



Bürgerverein
Mäuerach e.V.

Mäueracher Information

November 2014

Wer piepst denn da?

Unsere heimischen Vögel, ein Vortrag mit Dias von Gerhard Vögele

Bei den alten Griechen war er der Göttin Aphrodite zugeordnet und ein Sinnbild für sexuelle Zügellosigkeit: der Spatz. Viele Redensarten und Kosenamen verraten einiges über unser Verhältnis zu diesem Vogel. Bis vor einigen Jahrzehnten konnte der sehr soziale Vogel in großen Scharen bei uns beobachtet werden. Heute ist der „freche Spatz“ zunehmend in seinem Bestand gefährdet. Veränderte Nahrungsgrundlagen, Einsatz von Pestiziden und Insektiziden gefährden den Bestand vieler Vogelarten. Nach Ansicht von Referent Gerhard Vögele töten zudem unsere Hauskatzen in jeder Brutperiode zahlreiche Jungvögel. Dem Straßenverkehr fallen jedes Jahr 75% der Vogelpopulation zum Opfer.



Seit 1968 ist der pensionierte Deutsch- und Englischlehrer im Naturschutz tätig. Leidenschaftlich kämpft er für den Erhalt und die Ausweitung von Lebensräumen für die Vögel in unserer Stadt. 89 Brutvogelarten in Pforzheim und im Enzkreis wurden noch gezählt. In jedem Jahr macht er zahlreiche Menschen jeglichen Alters in seinen fachkundlichen Exkursionen im Wildpark und auf dem Hauptfriedhof mit den vielfältigen Vogelarten bekannt. Für sein langjähriges und großartiges Engagement im Naturschutzbund Pforzheim und Enzkreis wurde der Ehrenvorsitzende 2010 mit der Bürgermedaille der Stadt Pforzheim geehrt. Infolge verstärkten Flächenverbrauchs für Industrie und Wohnungsbau werden die Bedürfnisse der Vögel deutlich eingeschränkt. Kontinuierlich geht die Zahl der Vogelarten zurück. Gemeinsam mit Mitgliedern des Nabu unterstützt Gerhard Vögele mit zahlreichen und artspezifischen Nisthilfen die Vögel bei ihrer Wohnungssuche im Frühjahr. Sind die Jungvögel dann flügge, steht für die Vogelfreunde der große „Hausputz“ im Winter an.

Mit hervorragenden Dias führte Gerhard Vögele die zahlreichen Gäste des Bürgervereins in die heimische Vogelwelt ein. Vögel gelten als die einzige überlebende Gruppe der Dinosaurier, einer Teilgruppe der Reptilien.



Schon Ende Februar machen die heimischen Stand- oder Jahresvögel durch ihren Gesang auf sich aufmerksam, wie z. B. die Kohlmeisen. Infolge der Klimaerwärmung können sie früher mit dem Brutgeschäft beginnen. Den Insektenfressern steht durch das mildere Wetter ihre Nahrungsquelle zeitiger zur Verfügung. Kommen dann die Zugvögel aus ihren Winterquartieren zurück, so sind die besten Plätze schon belegt. Konkurrenzverhalten ist auch den Vögeln nicht fremd. Mancher Mäueracher hat das schon beobachtet. Eine Elster plündert das Nest eines Singvogels. Wenig später wirft ein Rabe ihre Brut aus dem Nest und nimmt es für sich in Anspruch.



Foto: G. Janetzka

Seit frühesten Zeiten haben die Menschen Vögel zu ihrem Nutzen beobachtet und als Nahrungsquelle gejagt. In ihren Mythen und Sagen spielen Vögel eine wichtige Rolle, wie z. B. Wotans Raben. Erinnerung sei an Hitchcocks Film: „Die Vögel“
Tipps für den Alltag: „Lieber einen Spatz in der Hand wie eine Taube auf dem Dach“ und „mit Kanonen auf Spatzen schießen“ lohnt nicht.

Mäuerach aktuell

Regelungen im Schornsteinfegerwesen



Auf der Internetseite des Wirtschaftsministerium des Landes: Seit dem 1. Januar 2013 gelten neue Regelungen für das Schornsteinfegerarbeiten. Das bisherige Kehrmonopol wurde in weiten Teilen aufgehoben. Die meisten Schornsteinfegerarbeiten können seither bei freier Preisgestaltung an einen mit dem Schornsteinfegergewerbe in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieb vergeben werden.

Im Feuerstättenbescheid, den jeder Haus- und Wohnungseigentümer erhalten hat, wird geregelt, wann welche Kehr-, Mess- bzw. Überprüfungsarbeiten an den Heizungen durchgeführt werden müssen. In der Vergangenheit wurden diese Arbeiten vom jeweiligen Kehrbezirksinhaber zu dem von ihm festgelegten Termin erledigt. Eine Wahl, wer die Arbeiten ausführt, war bisher nicht möglich. Die Gebühren waren staatlich festgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2013 ist jeder Eigentümer selbst dafür verantwortlich, die im Feuerstättenbescheid genannten Termine einzuhalten und die dort festgelegten Arbeiten rechtzeitig bei einem zugelassenen Schornsteinfegerbetrieb in Auftrag zu geben. Ob es sich dabei um den jeweiligen Bezirksinhaber oder einen Fremdanbieter handelt, entscheidet der Eigentümer. Das Entgelt für die im Feuerstättenbescheid festgelegten Arbeiten ist frei verhandelbar.

Der hoheitliche Bereich des Bezirksinhabers umfasst den Feuerstellenbescheid und das Führen des Kehrbuchs. Bei uns im Kehrbezirk PF-Stadt Nr. 7 ist Thomas Odenwald, Erlenweg 3 aus 75203 Königsbach-Stein vertretungsweise während eines Interimszeitraums an Stelle von Harald Stotz zuständig. Wie lange die Vertretungszeit von Herrn Odenwald noch dauern wird bzw. wann der Kehrbezirk vom Regierungspräsidium zur Neubesetzung ausgeschrieben wird ist aktuell nicht bekannt.

Im frei wählbaren Bereich kann neben anderen Schornsteinfegern natürlich auch noch Herr Stotz beauftragt werden. Viele Mäueracher haben mit ihm bereits eine vertragliche Abmachung. Bei Zufriedenheit besteht keine Veranlassung diese zu kündigen. Wird jedoch gewünscht einen anderen Schornsteinfeger zu beauftragen, so kann eine Liste der im Stadtkreis vorhandenen Schornsteinfeger bei der Geschäftsstelle des Bürgervereins eingesehen werden, beziehungsweise eine Kopie abgeholt werden. Die Liste stammt vom Baurechtsamt und bezieht sich auf den Stand 15.10.2014. Frei zu vergebende Pflichtleistungen sind, wie oben vom Wirtschaftsministerium genannt: Kehr-, Mess- bzw. Überprüfungsarbeiten. Alle anderen Angebote sind freiwillig.

Geschäftsstelle: Bernd Zilly, 1. Vorsitzender, Meisenstr. 71, 75181 Pforzheim Tel. 07231/50783

Redaktion: Sybille Zilly, Schriftführerin, Meisenstr. 71, 75181 Pforzheim, E-Mail: bernd@zilly.de Internet: www.buergerverein-maeuerach.de

Nachruf



am 29.7.2014 verstarb unser langjähriges Mitglied

Lore Bastian

im Alter von 94 Jahren

In ehrendem Gedenken.

Der Vorstand des Bürgervereins Mäuerach

Forum im November:

Am Dienstag 18.11.2014

um 20 Uhr im

Ev. Gemeindezentrum Mäuerach

Eisinseln Nord-Europas

Grönland und Island

Multivisionschau mit Ehepaar Goldhorn



Island, das ja eigentlich Eisland heißt, heute noch so im Englischen bezeichnet, ist geprägt von seinen riesigen Gletschern und seinen über 200 Vulkanen über dem atlantischen Feuergraben, denen es seine Entstehung verdankt. Also Eis, Feuer und Wasser prägen das Land, denn die Gletscher entlassen riesige Wassermengen, die gewaltige Wasserfälle bilden. Und die von den Vulkanen geprägte Landschaft ergibt die unterschiedlichsten Formen und Farben - manchmal fühlt man sich wie auf einem anderen Planeten - und schenkt den Bewohnern eine permanente Heizung für viele Lebensbereiche.

Eis prägt auch das Bild von Grönland, der größten Insel der Erde, das über 90 % von ihr bedeckt, und das bis über 3000 m dick ist. Grönland heißt aber "Grünland", und das ist auch an vielen Küstenabschnitten im Sommer tatsächlich so.

Die etwa 56 000 Bewohner müssen heute ihren Weg zwischen ausgeprägter Tradition und Moderne finden. Die Begegnung mit ihnen und gewaltigen Eisbergen ist höchst beeindruckend.

Wie immer halten wir einen kleinen Imbiss für Sie bereit

Voranzeige

„Unser Weihnachtsbaum erstrahlt“

Sonntag 30.11.2014 um 18.00 Uhr

Ecke Schwalbenstrasse Mäuerachstrasse